

mit Dir unter einem Dach leben will, daß ich
 auch gefällige Briefe betrogen bin. Er ist ein Ehren-
 man, er hat nicht an dem Betrug theilgenommen;
 er ist bei ihm keinen Schutz, dann geht er nach
 Amaraug und verläßt euch Alle. — „Reinetwegen!“
 haben das Spiel durchgeleitet, sie werden die Fol-
 gen tragen. — „Aber Du hast Deine Zustimmung ge-
 geben, das wißt ich das Wasser des Ozeans nicht ab.“
 „Man hat sie mir abgezwungen.“ — „Du derglei-
 chen läßt man sich nicht zwingen. Die Familie de-
 rin genießt auf Java die höchste Achtung, aber ich
 kenne die Dinge, die ihr vorgekommen sind, schändlich
 verwerflich. Und Du bist der Schuldige. Corona!“
 — „Ja!“ — „Ja Du! Du hast mir Deinen
 Namen gegeben und weigst mir Deine Liebe; Du
 siehst mich am liebsten aus dem Hause jagen, um
 mich! Doch wider Corona zu genügen. Warum hast
 mich denn zur Frau genommen?“ — „Weil ich
 sie lieb hatte mit Kitty!“ — „Mit Kitty?“ — „Ja,
 ich hatte sich von Bortias entführen lassen, weil
 Corona sie nicht betrauen lassen wollte, aber sie haben
 eingekerkert und in ihrem Zimmer eingeschlossen und
 indem ich mich Monate lang gezwiegelt hatte, Cora-
 nas Willen zu thun, habe ich endlich, „Ja“ gesagt; nur
 der Bedingung wollte Corona Corona ersehen,
 Einwilligung zu ihr Ehe zu geben.“ — „Und
 bin das Opfer Deiner Bruderliebe geworden, die
 von Deiner treuen Erinnerung träumte und mich
 an Jukosien hingab! doch ich will nicht bedauern
 denn. Sage mir nur, was Dein Vater davon weiß.“
 „Er weiß nichts und das ist es wünsch. Er weiß
 nichts von Kitty's Flucht, wenn er es wißte, dann
 würde er verlangen, ich, daß Du schwörst.“ — „Zimmer
 habe zu Deiner Schwester! Und denst Du denn
 daran, Conrad, wie unglücklich ich bin?“ —
 „Unglücklich? Du hast Corona lieb, die Dir ein schönes
 Herz und Diamanten und Alles, was Dein Herz be-
 zogen, geschenkt hat.“ — „Ich verachte sie!“ — „Ich
 aber Dir nicht. Du verachte! die Anbinger; meine
 Mutter war eine Goldländerin, wie die Corona's; wenn
 zusammenfassen sie, laßt ihr mich aus.“ — „Auf solche
 eine Verschuldungen bleibe ich die Antwort schuldig.
 es bleibt bei unserer ersten Absprache.“
 „Ja, wegen Kitty.“ — „Natürlich! Um wen denn
 ?! Wir wollen das Leben in Gottes Namen nur
 weiterschleppen. Gute Nacht, Conrad!“
 Conrad stand unglücklich. Es war, als wenn eine
 Hand in ihm laut wurde, die von Verzweiflung oder

